

Nativpräparat für Milben

1. Diagnostische Bedeutung

Sarcoptes scabiei var. *hominis* ist die Ursache der Skabies des Menschen, die sich durch starken Juckreiz, Milbengänge in der Epidermis sowie Knötchen und Pusteln manifestiert. Die Ansteckung erfolgt von Mensch zu Mensch. Auch verschiedene Milbenarten von Tieren können sich auf der Haut des Menschen ansiedeln, ohne sich zu vermehren, und Symptome der „Pseudoskabies“ verursachen. Die Krätzmilbe befindet sich in intraepidermalen Gängen in der Haut.

Bevorzugte Lokalisationen sind interdigital, am Rand der palmaren Hornschicht, an den vorderen Axillarlinien, inguinal, periumbilical, an den Innenknöcheln, bzw. am Rand der plantaren Hornschicht. Erfahrungsgemäß eignen sich besonders wenig prominente, eher urticarielle Papeln zum Nachweis.

2. Indikation der Bestimmung

Verdacht auf Milbenbefall

3. Präanalytik

3.1. Probenmaterial

Epidermales Präparat

3.2. Probentransport

Die Proben werden vom Klinikpersonal direkt am Labor angeliefert oder vom Laborpersonal in der Ambulanz abgeholt. Die Proben werden in einer bruchsicheren Schale oder einen Becher transportiert. Die Außen-Einsender kommen aus dem Universitätsklinikum. Ihre Proben werden durch geschulte Mitarbeiter der DUU direkt ins Labor gebracht.

4. Besonderheiten bei der Probengewinnung

Richtige Abnahmetechnik (Anlage: FB-PÄ 3 Scabiesmilbennachweis)

Die Milbe liegt intraepidermal. Am besten ist sie zu mikroskopieren, wenn keine Blutbestandteile auf dem Objektträger sind, auch ist die Entnahme dann nur juckend, nicht schmerzhaft.

Ein Namensaufkleber sollte auf den Objektträger randständig aufgeklebt sein.

5. Referenzbereiche

Negativ, keine Milben nachweisbar

6. Gerät/Methode/Meißverfahren

Mikroskopische Durchmusterung des Präparats

Bei Verdacht auf Tiermilbenbefall Abgleichung mit Foto aus Atlas zur Speziesbestimmung.

7. Erforderliche Angaben durch den Einsender

Keine

Bearbeiter*in	Freigeber*in	ID	Revision	Seite	
Schmidt, Elke	PD Dr. Peters, Thorsten	05.07.2022	88237	000/05.07.2022	1 von 2

Leistungsverzeichnis Nativpräparat Milbenachweis FB-LV 6

8. Stabilität und Lagerung der Probe bis zur Bearbeitung

Die Proben sollten schnellstmöglich ins Labor transportiert, bzw. abgeholt werden.

9. Einflussfaktoren

Keine

10. Störfaktoren

Keine

11. Fehler im Probenmaterial

Zuwenig Schuppen, Tesapräparat

12. Maßnahmen bei ungeeignetem Probenmaterial

Erneute Probenentnahme veranlassen.

13. Bearbeitungszeitraum

Täglich, bei Eilanforderung innerhalb 15 min nach Probeneingang im Labor.

Bearbeiter*in	Freigeber*in	ID	Revision	Seite	
Schmidt, Elke	PD Dr. Peters, Thorsten	05.07.2022	88237	000/05.07.2022	2 von 2